

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **20 (1934)**

Heft 23: **Unsere kathol. Universität Freiburg**

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mehrleistung von 20 Fr. pro aktiven Lehrer für diese Zeit. Der Vorstand des Lehrervereins und die Leitung der Versicherungskasse wollen die Höhe der Rente erhalten und schlagen dafür

eine Mehrleistung von Fr. 25.— für jeden aktiven Lehrer vor. Den endgültigen Entscheid hat die Delegiertenversammlung zu treffen.

G. C.

Helfen Sie mit!

Jeder Leser, jede Leserin der „Schweizer Schule“ überlege sich verantwortungsbewusst und frage nach, wer unter den priesterlichen Erziehern der Umgebung, den katholischen Leitern und Mitgliedern des Schulrates, den Lehrern und Lehrerinnen aller Schulstufen und den führenden Persönlichkeiten in der Sektion des Kathol. Erziehungsvereins das Organ der katholischen Schul- und Erziehungsbestrebungen in der Schweiz noch nicht hat, wer durch Probensendungen beim Jahreswechsel für die aktive Unterstützung unserer höchst zeitgemässen Aufgabe gewonnen werden sollte.

Sprechen Sie mit noch Abseitsstehenden eindringlich von der „Schweizer Schule“, zeigen Sie ihnen den bald vollendeten Jahrgang, der sich in seinem geistigen Niveau, in der Berücksichtigung und Zusammenfassung unserer ka-

tholischen Erziehungs- und Schulbestrebungen, in seinem gut gebildeten schulpraktischen Teil von ca. 250 Seiten ruhig neben die andern, nicht auf unserm weltanschaulichen Boden stehenden pädagogisch-methodischen Zeitschriften stellen darf und auch bei nichtkatholischen Erziehern Anerkennung gefunden hat.

Ueberzeugtes persönliches Eintreten für unser Organ und seine Aufgabe ist die beste Werbung. Praktische Gelegenheit zu katholischer Aktion! Mögen auch die Sektionsvorstände und Vertrauensleute ihre Pflicht tun und uns sofort möglichst viele zuverlässige Probeadressen einsenden!

Wir bitten unsere Leser, die Inserenten der „Schweizer Schule“ in vermehrter Masse zu berücksichtigen und bei Bestellungen auf unser Organ Bezug zu nehmen. Auch dadurch helfen wir mit, seine neue Gestaltung zu sichern und auszubauen!

Bücher

Begleitworte zur 6. Auflage des Schweizerischen Mittelschulatlases für die Hand des Schülers. Im Auftrage des Vereins Schweizerischer Geographielehrer bearbeitet und herausgegeben von Prof. Dr. Letsch. Empfohlen von der Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren. — Verlag von Benno Schwabe & Co., Basel, 1934. — Preis geb. für Schulen Fr. 4.80.

Der Schweizerische Mittelschulatlas erschien im Jahre 1932 in bedeutend veränderter Auflage und darf als recht gutes schweizerisches Lehrmittel anerkannt werden. Dagegen hat der Geographielehrer an Mittelschulen keine grosse Auswahl an geeigneten Lehrbüchern für die Hand des Schülers. (Eine lobenswerte Ausnahme bildet der ganz kürzlich erschienene „Leitfaden für den Geographieunterricht“ von Dr. P.

Vosseler). Man war bisher zum grössten Teil auf Lehrbücher deutscher Herkunft angewiesen, die aber in den letzten Jahren wegen ihrer einseitig nationalistischen Einstellung für uns Schweizer nicht mehr in Betracht kommen können, abgesehen davon, dass die Ungleichheit der Lehrgänge deren Verwendung sehr erschwert.

Darum ist es an und für sich zu begrüssen, dass der Schweizerische Geographielehrerverein die vorhandene Lücke auszufüllen suchte. Er beauftragte mit der Durchführung dieser Arbeit Hrn. Prof. Dr. E. Letsch in Zürich. Es ist ein ziemlich umfangreiches Buch von 321 Grossquartseiten daraus geworden, obschon jede Illustration fehlt und es sich auch nicht um ein Geographielehrbuch im landläufigen Sinne handelt. Der Verfasser beschränkte sich darauf, zu jedem Karten-